

Markung: Teilgemeinde Schnetzenhausen

## Die Flurnamen

der Markung

Teil - und Pfarrgemeinde Schnetzenhausen

D. U. T E T T N A N G.

Gesammelt von A. R a p p, Pfr.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Schultheiss S c h e n k

und Pfr. R a p p.

Die Nummern in Sp. 2 stellen teilweise laufende Ziffern, teilweise die Parzellennummern in S. Katasterkarte dar, stimmen aber mit der Karte überein.

Gortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	1 L XXXIII. 6.	B a c h s c h l a t t e n, bachschluet,	Wassergrb. Streuweise, jetzt ungebroch.		3.) Abgegangener, nur im Grundbuch angeführter Name.	1.) Tiefer, schluchtartiger Graben an seiner Einmündung in den Mühlbach bei der Spahnbruck Nro. 26.		Schlutt bezeichnet in der Mda. Schlamm, Morast.
2.	189. 8.III.2./ S.O.	B r ü h l - Ü s c h, bril,	Wi. Wi. A. A.			1.) Ausgedehnte Wiesen und Ackerflur am Weg nach Heiseloch.		Brühl bezeichnet feuchte, bevorzugte Wiesen, meist in Ortsnähe.
3.	500 S.O. L.III.1./	B u c h s c h a c h e n, Unter-Ober-Buchschach. bues bries ,	Wa. Wa.			1.) Westlicher, von Neuhäuser bis Riedern/sich hinziehender Waldstreifen an der Markungsgrenze.		Schachen ist vorspringendes Waldstück, hier Buchenwald.
4.	164 S.O. L.XXX.3./	F a l l e n r u n n e n, fallenbrunn ,	Wa. Wa. Wi. Wi. A. A.			1.) Umfangreicher, südöstlicher Grenzflur, meist Wald, umschliesst auch Teile von Jettenhausen und Windhag. Urkundlich nachweisbar 1530 u.1552. Bodenseever.-Schriften Bz.XVIII.		Falle bedeutet Stellfalle zum Regeln des Wassers.
5.	141 S.O. L.III.3./	F ä h r t e n w i e s e n h o l z, fährtenwies ,	Wi. Wi. Wa. Wa.			1.) Wiesengrund mit angrenzendem Holz; ehemals Viehweide..	"Fährte"=Ausfahrtswiese f.d. Gmd.Viehherde.	?
6.	518 L.III.2./ S.O.	G e m e i n d e w i e s e n, gmeindewies ,	Wi. Wi.			1.) Waldwiesen von drei Seiten v. Buchschachen eingeschlossen unweit der Strasse nach Spaltenstein.		Gemeindebesitz.
7.	122 S.O. L.III.2./	H a r t had .	Wi. Wi. A. A.			1.) Acker - und Wiesengelände am längs des Buchschachen nördlich der Strasse nach Spaltenstein.		Hardt bedeutet Weidewald.
8.	375 S.O. L.III.1.	H ä n g l e, hingle,	Wa. W. B. B.		hingle im Primärkataster.	1.) Waldhang hinter Rupberg.		Kleiner Abhang.
9.	248 S.O. L.III.2./	H e r m a n n s b e r g, hermannsberg,	A. A. B. B.			1.) Hügel östlich v.d.Str. nach Unter-raderach. 2.) Ehemals soll hier ein Schloss gestanden haben. J. 1215 schenkte ein Ritter Hermann von Schnetzenhausen s. Zehnten v. Fidazhofen dem Kloster Weissenau. - Neugart C.D. 165.		Personenname S. d.
10.	2 L XXXII. 7	H o c k e n, hok ,	A. A.		2.) Urkundlich nur im Grundbuch enthalten	Kleine von drei Seiten v. Heiselocher Wald umschlossene Grundstücke.		Zu Haken in mda.Aussprache

Fortf. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11 a.	3. L XXXII. 6.	K a p e l l e, Wengle's, Feldkapelle,	---	---		1.) Am Weg nach Riedern. 2.) Vorm. stand hier ein Kreuz, errichtet von einem aus dem russisch. Feldzug (1912) zurückgekehrten Krieger Späth. Vor einigen Jahren entfernt.		S. d.
11 b.	4. L XXXII. 6.	Jm K l o f e n, im klof ,	A. A. B. B.		2.) Urkundlich nicht belegbar.	1.) Acker - und Baumgut hinter dem Hermannsberg. - Hier soll n.d. Sage am Klofentag - (St. Nikolaus) ein Mann spurlos verschwunden sein. Jm Ort ein Hausname: "s'Klofen" (14)		Zu den Personennamen Nikolas, mda. Klos.
12.	306 S.O. L XXX.2.	L ä n g e n r i e d, längenried,	Wi. W.			1.) Langgestrecktes Wiesentälchen zw. Lehren und dem Felweg nach Rugberg.		D. Umlaut erklärt sich aus älterem langin riet.  S. d.
13.	5. L XXXIII. 6.	N e u h ä u s e r,	1 Haus		Wird im Volksmund nicht gebraucht, dafür im bues .	1.) Urspr. 2 Häuser, jetzt 1. 2.) Neuhäuser erscheint in einer Urkd. v. Verematag 1516 betr. Rechtsstreitigkeit über einen.....zehnten zwischen Konstanz (b. Kurier) und Thüringen (Pfarrer) - Pfarrarchiv Schnetzenhausen.		Spät erstellte Häuser dort?
14.	263. S.O. L.XXX.2.	L e h r e n, lehr ,	Reb. A. B.			1.) Höhenrücken hinter dem Dorf, Richtung S - N. 2.) ein gut erhaltener Skelett-Baum 2 Schuh unter der Erde. - Kein Alemannengrab, Kriegsbestattung od. verscholl. Verbrechen?		Wohl zu mhd. le Dativ Mehrzahl hier.
15.	9 L XXXII. 6.	N o g a r t e n, nogat ,	Reb. Wi. B.			1.) Am Weg nach Unterraderach. westl.		Zu „nahe“ ?
16.	112. S.O. L XXX.3.	Jn der R e u t e,	A. A.		1.) Jn der Reute, Primärkataster. 2.) Jm Volksmund nicht gebraucht.	1.) Hinter Neuhäuser am östl. Hang der Spaltenst. Talsenkung.		Reute bezeichnet gerodetes Land.
17.	6.	A n d e r R h o n e n, rhon ,	A. A.			Ackerfeld nordw. v.d. Strasse nach Manzell, vom Wald eingeschlossen.		„Die Ronen“: zu mhd. rone-Baumstumpf, also ein Rodennamen.
18.	435. S.O. L XXX.2.	Jm R i e d, Riedwiesen, Riedholz,	Wi. Wi. teilw. Torf.			Ausgedehnt. Ried am Ried(- ?)-Bach zwischen Hängle und Riedholz. Stellenweise früher Torfstich, jetzt entwässert und kanalisiert.		S. d.
19.	7 L XXXI.6	R i e d s c h a c h e n, riidsach ,	Reb. A.			Kleine Ackerteile am Osthang der „Werte“.		Schachen ist ein vorspringender Walteit.
20.	8. L XXXIII. 6.	R i t e l e, ritele,	Reb. A. ?		Urkundlich nur durch das Grundbuch bezeugt	1.) Tobelart. Einsenkung in der Nähe der Spahnbrücke.		Verkleinerung zu Reute: riute mhd. oft gekürzt zu Rütte, Ritte, besonders vor der Verkleinerungssilbe.

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Begeß, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
21.	345 S.O. L.III. 2.	R u p b e r g, rupberg,	Weiler mit 2 kleine- ren Höfen/		1.) ruggberg - rugberg.	1.) Zwei kleinere Höfe; als Flurname nicht häufig gebraucht. Urkundl. häufig: schon 1493. Bodenseevereinsheft XVIII.		In dem Namen steckt wohl Ruck = Rücken, später an- geglichen an das folgende b .
22.	10. L. XXXII. 5.	R u t h e n w i e s e n, rutwies ,	Wi. Wi.			Schmaler Wiesenstreifen am Rand des Buchsachen, südl. v. Weg nach Spal- tenstein.		Wohl zu Rute: ein Flächen mass.
23.	11. L XXXII. 6.	S c h a t t e n b e r g, sattenberg,	Reb. A.			Nordöstlicher Abhang der Lehren; aus- gest. Reben.		Schattiger Hang, S.d.
24.	19. L XXXII. 6.	S c h w e g e r l o c h, swegerloch,	Wi. Wi.			Waldwiesen in einer Waldlichtung bei Riedern.		- loch zu lohe Wald? Schweger - wohl Fami- liennamen.
25.	12. L XXXII. 6.	S c h w ä r z e, sweze,	Wi. Wi.			Am Fussweg nach Berg, nördlich der Stegwiesen.	Schwarzer Boden.	Schwarzer, mooriger Boden.
26.	13 L XXXIII. 6.	S p a h n b r u c k, spabruck,	Brücke		spachbruck 1450 . Bodensee- vereinshefte XVIII.	1.) Brücke über dem Mühlbach für die Strasse nach Friedrichshafen, vom Volk/ auch für die Umgebung gebraucht, im Grundbuch nicht auffindbar.	In der Nähe hat sich eine Arbeiterkolonie mit 4 Häuser gebildet, der einer offenb.infolge eines Missverständnisses sich als Sparbruck be- zeichnet. - Spannbr. = Holz od. Prügelbrück./	mhd. - spache meint Holzscheit, diesselbe Bedeutung wie Span.
27.	14. L XXXII. 6.	S t e g w i e s e n,	Wi. Wi.			1.) Wiesen am Steg über den Mühlbach in der Nähe der Schwärze (Nro.25.)		S. d.
28.	224. S.O. L XXX.2.	T o r k e l - Ö s c h, terkele,	Reb. W. A.			1.) Halde unter dem Hermannsberg; 2.) Hier stand ein Torkelhaus, abgebroch. im Laufe des 19. Jahrhunderts.		Torkel ist Weinpresse,- kelter.
29.	15. L XXXII. 6.	T o t e n s t r ä ß l e,	Verbindungsweg zwischen		den Strassen nach Manzell und Windhag südwestlich v.Ort.	2.) Sghnetzenhausen war früher Beerdigungs- ort für einige westwärts jetzt nach Fischbach geh. Filialien und mag wohl b.d.Beerdigungen von da dieser Weg be- nutzt worden sein.		S. d.
30.	16 L XXXII. 6.	W a t t w i e s l e, wattwisle,,	W. Wi. Streuwi.			1.) Streuwiese am Südwestabhang der Lehren/ dem Mühlbach entlang.		Watt bezeichnet stehendes Wasser.
31.	17 L XXXII. 6.	W e n g l e ' s S p e i c h e r,	Nebenhaus.			1.) Nebenhaus des W. Anwesens mit einem gewölbten Kellereingang mit der Jahres- zahl 1616.		Familienname, S. d.
32.	481. S.O. L XXX.2.	W e r l ö s c h, wete,	Wa. A. W.		Wehrlösch, Primärkataster. Jn späteren Büchern Wehetenösch-holz.	1.) Vermutlich Neubruck in der Nähe des Waldes.		Ob zu Wört : Land am Wasser?
33.	493 L.XXX.2.	W i e d e r r i e d ö s c h, wiederriösche,	A. A. Wi. Wi.			1.) Einige Acker - und Wiesenstücke mit durchziehendem Wassergraben zwischen „Gart“ u. Wengle.		Wieder - ist Familienname.



Schriftliche Quellen: Schriften für Geschichte des Bodensee's, H. XVIII.

Primärkataster.

Grundbuch.

Pfarrarchiv.

Abkürzungen: Reb. = Reben.  
B.G. = Baumgut.